

Zeichnung / Radierung (2010)

In den letzten Jahren entstanden zahlreiche Kompositionen auf den „in nomine“-cantus firmus, den John Taverner dem Benedictus seiner Messe „the western wynde“ zugrunde gelegt hatte und welcher schon eine große Anzahl damals zeitgenössischer Komponisten im 16. Jahrhundert zu Instrumental-Kompositionen angeregt hatten.

„Zeichnung / Radierung“ greift diesen cantus firmus auf und folgt auf zwei sehr verschiedene Weisen dieser Spur, die wie eine Ader in Marmor der Musikgeschichte verborgen ist. Diese Musik „wartet“ in doppeltem Sinne: so entsteht eine gestaltete Stille, die, wie Morton Feldman sagt, zum (sprechenden) Kontrapunkt wird, - und aus der Ferne grüßt Robert Rauschenbergs „Ausradierte De Kooning-Zeichnung“, die das Stück inspiriert hat.